

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 99.

Samstag den 25. August

1877.

bruderschaft räumen, ist ganz und gar unrichtig; im Gegentheil wird das Korps des Generals Zimmermann fortwährend verstärkt und ist dasselbe im Begriff, die Offensive zu ergreifen. In den letzten Tagen sind durch Galatz 8000 Mann, durch Jassi und Lutsk 9000 Mann in die Dobrudscha eingerückt. Mittels Bahn passieren täglich 3000 Mann nach Bulgarien. — Das Hauptquartier des Fürsten von Rumänien ist derzeit in Eurnu-Magurelli, woselbst auch die Fürstin und Ministerpräsident Bratianu sich befinden. Letzterer ist erst vor einigen Tagen aus dem Hauptquartier des Kaisers Alexander in Gornu-Studen in Magurelli eingetroffen.

Die Nat.-Ztg. läßt sich aus Petersburg schreiben: „Die letzten Rückschläge auf den beiden Kriegsschauplätzen sind heute schon etwas in der allgemeinen Stimmung zurückgetreten. Sie haben zwar keine dauernde Entmutigung bei uns aufkommen lassen, aber doch mancherlei Bedenken erweckt, die jetzt die Köpfe beschäftigen. Die Zupersticht in die Heeresleitung ist erschüttert, enttäuscht, verwundert, daß man von den verachteten Türken so ernstlich geklopft werden kann. Wie sicher war man bisher der Erfolge! Es gab Leute, die nicht bloß nach Türkenblut dürsteten, sondern die zugleich und eben so sehr nach Magyaren- und Engländerblut verlangten. Wie oft begegnete man dem Wunsch, daß der Krieg gegen Oesterreich nur gleich mit einander losgehen möge, und man war rasch bei der Hand, das morsiche Oesterreich mit einer beliebigen Anzahl Truppen, einer halben Million, nöthigenfalls einer ganzen — man brauche ja nur zu stampfen — niederzuschlagen. Jetzt wird man vorsichtiger, und wenigstens die Besonnenen gelangen allmählig zu der Einsicht, wie groß die Dienste Deutschlands in diesem Kriege sind, durch welche allein der Ausbruch des Kampfes mit Oesterreich-England verhindert wurde und wird. Das mag freilich den mostauer und hiesigen Slawen wenig behagen, allein die Thatsache wird allgemach zu deutlich, um sie wegzuleugnen. In der öffentlichen Meinung macht sich denn auch bereits ein Umschwung bemerkbar. Wie viel Wahrheit auch daran sein mag, daß nationale Element spielt jedenfalls eine bedeutende Rolle: die Gegensätze zwischen Moskowitern und den Westlern haben sich nur geschärft. Wenn wir heute sogar Demonstrationen der Moskowiter zu Gunsten Kaiser Wilhelm's und Bismarck's erleben, so darf man auf dieselben nur wenig Gewicht legen; tief gefühlt sind sie wahrlich nicht. Daß der Wettstreit zwischen Moskowitern und Westlern in Zukunft heftiger werden wird, darf man annehmen, und er verdient die volle Aufmerksamkeit auch im Westen.“

Petersburg, 19 August. Officiell. Gornu-Studen: 18. August. Nach einem erfolglosen Angriff auf den Hainkioi-Paß am 16. d. haben sich die Türken, denselben räumend, vollständig zurückgezogen. — Bei Plewna fand ein neues Cavallerie-Vorpostengefecht statt. Russische Husaren verfolgten türkische Cavallerie bis in die Logements der Infanterie, wobei auf russischer Seite ein Mann verwundet wurde. — General Zimmermann meldet, ein Eskadronenhauptmann sei durch eine Sotnie Kosaken bei Togr Jurat, südlich von Wangalia geschlagen worden.

Gettine, 20. August. Die Montenegriner erstürmten gestern Abend das letzte Vorwerk von Niksit und bringen nunmehr durch die Stadt gegen die Festung vor. Gestern brachen 5000 Montenegriner recognoscirend nach Krstnac und Drobnjaci auf, da 10,000 Türken hart an der montenegrinischen Grenze nächst Erbnial eintrafen.

Konstantinopel, 20. August. Christlich erklärte der Pforte, von der anglichen Abicht Russlands Theile der Armee durch Serbien marschiren zu lassen, sei der serbischen Regierung nichts bekannt. Eben so sei unbegründet, daß Serbien beschloffen habe, am Kriege theilzunehmen.

Konstantinopel, 20 August. Gerüchtweise verlautet, daß Suleiman Pascha sich mit Mehemet Ali Pascha auf der Straße nach Tirnowa vereinigte. Aus der Umgebung Tirnowas wird von einem Vorpostengefecht berichtet.

London, 20. August. Der „Daily News“ wird aus dem russischen Hauptquartier in Gornu Studen vom Freitag gemeldet: Der Kaiser und Großfürst Nicolaus hielten eine Reue über die 46. Schützenbrigade ab. Des Czaren Gesundheit ist ausgezeichnet. Durch Rumänien kommen beständig Verstärkungen und der Generalstab nimmt an, daß jetzt thatsächlich 180,000 Mann auf dem Wege sind, die Armee zu verstärken. Die nächste

Schlacht bei Plewna soll entscheidend sein, der Großfürst selbst will das Kommando übernehmen, sobald die activen Operationen beginnen. Die vierte Cavallerie-Division hat den Aufstrag erhalten, die türkischen Communicationen mit Sophia zu unterbrechen und zwar durch eine Blockade des Balkanpases von Orchowik (Orchanie?) Die Intervention Serbiens ist sicher. Das Weiter ist schön.

Die Gegenwart und Zukunft in den Augen der Socialdemokratie.

Keine Partei wird zu leugnen wagen, so sehr auch die Ansichten über das Wie auseinandergehen, daß in unsrer Gesetzgebung, Staats- und Gesellschaftsordnung, in unserem Erziehungs- und Unterrichts-, Gefängnis-, und Armenwesen, im Gerichtsverfahren, in der Behandlung der Arbeiter u. s. w. Manches, Vieles der Verbesserung bedürftig und fähig ist. Muß man aber nicht entweber an der Aufrichtigkeit, oder an dem Urtheilsvermögen jener Partei verweifelnd, wenn man sieht, wie sie jeden Mißstand auf die „Einrichtungen“ zurückzuführen sucht und nichts, gar nichts gewissen Schwächen der Menschennatur zur Last legt, welche, seien die staatlichen und socialen Institutionen noch so vorzüglich, nie ganz verschwinden werden! — Mäthern wir in den socialdemokratischen Organen, so strogen die Spalten von Hiftörchen, welche darthun sollen, daß ziemlich Alles, was außerhalb ihrer Partei besteht, vorgeht, gesagt, gethan, unterlassen wird, zum Himmel schreit. Wird ein fecthender Handwerksbursch verhaftet, fällt ein Soldat auf einem Marsch ermüdet zu Boden, behandelt ein Beamter seinen Untergebenen oder ein Fabrikant einen Arbeiter ungerecht, so wird eine Anklage gegen die bestehende „Ordnung“ und ihre Vertreter daraus geschmiedet oder gedreht, aus ihr trachtet man alle Mißbräuche, Aergernisse, Verfehrheiten, Unsittlichkeiten und Verbrechen, alles Unglück und Siechthum herzuleiten. Es läßt sich nicht denken, daß die Hunderte von schreibenden und die Tausende von redenden Parteigenossen dies mit vollem Bewußtsein gegen ihre Ueberzeugung thun. Daher bleibt nur die Annahme übrig: der Wahn von der Möglichkeit und Nothwendigkeit eines „Volkstaats“ nach socialdemokratischen Vorstellungen hat das Denvermögen seiner Anwälte dermaßen verdunkelt, daß sie von ihrem Idealstaate in vollem Ernste erwarten, er werde die Welt von allem Uebel und allem Bösen erlösen.

Der Minister für Landwirthschaft in Frankreich hat innerhalb des ganzen Reiches am Saume der Wälder, an Wegen, in Lustgärten zc. Tafeln aufzustellen befohlen mit folgender Inschrift:

Der Igel nährt sich von Mäusen, Schnecken und Engerlingen, überhaupt von Thieren, welche der Landwirthschaft großen Schaden bringen. Tödtet den Igel nicht.

Die Kröte vernichtet stündlich 20—30 Insekten. Tödtet die Kröte nicht.

Der Maulwurf verzehrt unaufhörlich Engerlinge, Maulwurfsgrillen, Larven, Insekten aller Art; in seinem Magen hat man niemals Spuren von Pflanzen gefunden; er nützt mehr, als er schadet. Tödtet den Maulwurf nicht.

Der Maikäfer und der Engerling sind die Todfeinde der Landwirthschaft; der Maikäfer legt 60—100 Eier, aus denen sich zunächst Engerlinge, und dann wieder Maikäfer entwickeln. Tödtet den Maikäfer.

Die Insekten richten allenthalben einen außerordentlichen Schaden an; Nur die Vögel können siegreich gegen sie ankämpfen, denn sie sind große Raupenfresser und daher wichtige Bundesgenossen der Landwirthe. Kinder, nehmt keine Vogelnester aus.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Thomashardt. Ein grauer Mattenfänger hat sich bei Georg Waldenmayer eingestellt und kann daselbst gegen die Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abgeholt werden. Schulttheißenamt Noos.

4000 Mark

hat gegen zweifache Sicherheit anzuleihen Oberamtsparcasse. Widmann.

Feuerwehr.

Sonntag den 26. August Morgens 8 Uhr haben auszurücken: 3. Abtheilung Retter, Einweihungspartie. Das Commando.

Auf das am 3. Septbr. d. J. stattfindende

Kinderfest

bedürfen wir: 704 Stück Würste à 10 Pfg. 704 Stück Brod à 5 Pfg. 152 Stück Brekeln à 6 Pfg. und werden diejenigen Metzger u. Bäcker, welche die Lieferung derselben entweder im Ganzen oder theilweise übernehmen wollen, ersucht, ihre Offerte bei Kaufmann C. Speidel einzureichen.

Ebenso sollte auf dem Festplatz (Wilhelmshöhe) je eine Wirthschaft für gutes Bier und reinen Wein vorhanden sein, und wollen die zur Uebernahme derselben Lust habenden Wirthe, sich ebenfalls an Obigen wenden. Die bezügliche Anträge müssen spätestens bis nächsten Montag Abend abgegeben sein.

Das Comité.

II. Zug Retter.

Sonntag den 26. August Ausflug nach Höflinsmarth, wozu auch Nichtmitglieder höflichst eingeladen sind. Sammlung Mittags halb 1 Uhr im deutschen Kaiser. E.

Turn-Verein.

Heute Abend bei Fider.

Schorndorf. Gesangs-Unterhaltung.

Am nächsten Sonntag findet bei guter Witterung im Garten z. eiserne Kreuz durch einige Niederkränze gefellige Unterhaltung statt, wozu Freunde von Gesang aus Stadt und Land ergebenst einladet.

Ehr. Wöhrle z. eiserne Kreuz.

Paulinepflege Winnenden.

Unsere Anstalten feiern ihr

Jahresfest

Freitag den 31. August. Zugleich Einweihung unseres Neubaus. Herzlich ladet ein Snipektor Niethmüller.

Winnenden.

Die Turnvereine des mittleren Neckargaus feiern

Sonntag den 21. September hier ihr

Gaulurnfest

mit Preisturnen, Festzug um 2 Uhr. Turnfreunde und Bekannte werden hierzu freundlich eingeladen.

Der Turnverein Winnenden.

Schorndorf.

2 guterhaltene Fässer, mit 11 und 10 Eimer, verkauft Rothgerber Weil, Vorstadt.

2 starke Länferschweine

verkauft im Auftrag Fider z. Bierhalle.

Trauer-Anzeige.

Am 23. starb unerwartet schnell im hiesigen Bezirkskrankenhaus Jungfer **Elise Vogel**, früher Industriellehrerin, im Alter von 87 Jahren. Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 4 1/2 Uhr statt. **Herrmann**, Hausmeister.

Ausverkauf

von **Tapetenresten**, von 3 Stück bis zu 10 Stück, zu herabgesetzten Preisen. Zugleich empfehle ich meine reichhaltige **Musterkarte von Tapeten** zu den niedrigsten Preisen. **J. Mez.**

Schweineschmalz,

das \bar{u} zu 70 Pfg., bei 10 \bar{u} 65 Pfg., **Ulmer Reisstärke**, das \bar{u} 45 Pfg., sowie **Campherseife** ist zu haben bei **Carl Fischer**, Seifenfabr.

Schorndorf. Unterzeichneter hat 1 neues Handwägel, 1 schönes starkes Kinderwägel, 1 Pritschenwägel, 2 Mohrhaarmatratzen, 2 neue Kleiderkisten, 6 Stück neue Bettladen, 1 Kinderbettlädle, 2 Duzend Sessel, Bügel- und Viehteppeiche zu verkaufen. **J. Fr. Wiedenmayer**, Vorkäufer.

Unterzeichneter hat einige gebrauchte sehr gut erhaltene **Sopha, Akbaterterseffel**, sowie auch eine Partie ältere und neue **Mouleaux** billig zu verkaufen. Neue **Sopha** sind stets vorrätzig zu haben. **J. Mez**, Sattlermeister.

Zimmer-Ventilator

Es ist mir der Verkauf eines patentirten **Zimmer-Ventilators** mit Regulirung für Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer, Küchen, Restaurationen, hauptsächlich aber auch für Schulen sehr zweckmäßig, für hiesigen Oberamtsbezirk übertragen worden. Der Preis ist billig und kann der Ventilator überall ohne weitere Kosten angebracht werden. **Wöhrl**, Klafchner.

Das Dehndgras

von 3 Morgen Wiesen verkauft **Wittwe Antele**.

Schorndorf. **Obstmahlmühlen & Pressen**, wie auch **Pressspindeln** fertigt und sind vorrätzig bei **C. Dehlinger**.

Schorndorf. **Geschäfts-Empfehlung.** Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause des Hrn. Schuhmacher **Weyhhandt** die Baumwollweberei auf eigene Rechnung betreibe, halte mein Lager immer mit den neuesten Dessins in Bett- und Kleiderzeug, sowohl zu den billigsten Preisen als auch Prima-Waare bestens empfehlen und bitte um gütiges Wohlwollen. **Achtungsvollst J. G. Bergmann, Weber.**

Samburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen **HAMBURG** und **NEW-YORK** regelmäßig jeden **Mittwoch, Morgens.** Passage-Preise: I. Kajüte 500 Mark. II. Kajüte 300 Mark. Zwischendeck 120 Mark. Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt **August Bolten**, Wm. Miller's Nachf., 33/34 Admiralitätsstrasse, Hamburg, sowie die General-Repräsentanz für Württemberg: **Carl Anselm in Stuttgart** und dessen Vertreter: **Louis Müller in Schorndorf, Albert Wernle in Rudersberg.**

Uhlbach. **Obstmahlmühlen** mit Steinwalzen, gut gebaut und sehr leicht gehend, von denen sich gegenwärtig 186 im Betrieb befinden, im Orte Uhlbach allein 33, sind noch vorrätzig bei **Orthlieb, Mechaniker.**

Wormser Academie für **Landwirthe, Bierbrauer & Müller**, drei im Wesentlichen getrennte, stets stark besuchte Fachlehranstalten (im Jahr 1860 begründet), beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch **Dr. Schneider.**

In der Unterzeichneten ist zu haben: **Relieffarte des Kriegsschauplatzes am schwarzen Meer** mit der Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes auf der **Balkanhalbinsel** nebst erläuterndem Texte zur Geographie des **Russisch-Türkischen Kriegsschauplatzes, um den sehr billigen Preis von 20 Pf.** **C. Mayer'sche Buchdruckerei** Wiederverkäufer erhalten **Rabatt.**

Einen mittelgroßen Hochofen sammt Rohr und Stein, ein eisernes **Thürle** mit steinernen Gestell, eine **Kaminflappe**, sowie einen **Glaskasten** für Waaren verkauft **Louis Müller**, Uhrmacher.

Schorndorf. Nächsten Montag den 27. Aug. sind **schöne Milchschweine** zu haben bei **Bäder Friz.**

Schorndorf. Ich habe 2 **Fässer**, in Eisen gebunden, im Gehalt von 6 Eimer, zu verkaufen. **Schuhmacher Knecht Wm.**

Schorndorf. Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Sicherheit aus einer Privat-Verwaltung **200 fl.** sogleich auszuliehen **Schmid, Weber**

Stollwerck'sche Brustbonbons das beste seit 40 Jahren eingeführte und bewährte Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh, Engbrüstigkeit etc., erhielt wie auf allen früheren Weltausstellungen auf der jüngsten in Philadelphia den Preis. Verkauf in: **Schorndorf** bei **J. Veil's We.** beim Hirsch; in **Geradstetten** bei **C. A. Palmer.** Das **Dehndgras** von 1/2 Morgen Wiesen verkauft **Grlinger.**

Zwei noch in ganz gutem Zustand sich befindliche **Weinfässer** sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Tages-Begebenheiten.

Hohenhaslach, 20. Aug. Heute Nacht kurz vor 11 Uhr brach hier in dem Stalle unter einem Wohnhaus Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die Bewohner des Hauses, vom Nachwächter geweckt, kaum noch Zeit fanden, ihr Leben zu retten. Der 5 Jahre alte Knabe des Hausbewohners wird vermißt; ohne allen Zweifel ist derselbe, im Begriffe, dem Vater beim Verlassen des Hauses zu folgen, erstickt. Bis jetzt hat man den Leichnam noch nicht gefunden, da das Abräumen der Brandstätte mit vielen Schwierigkeiten verknüpft ist.

Strasbourg, 17. August. Das hier garnisonirende Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 15 hält augenblicklich eine Belagerungsübung ab, welche auf die Forts Roon und Beste Krönprinz ausgebeht ist und bei welcher die verschiedenen Formen des Artillerie-Angriffs geübt werden. Der zwischen beiden Forts liegende Berg, der sogenannte Rundolzheimer Kopf, ist in das Übungsterrain mit hineingezogen. Zu diesen Übungen sind herangezogen worden das Wabische Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14 von Raastatt und das Württembergische Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 13 von Ulm. Beide Bataillone cantonniren in den umliegenden Dörfern. Außer dem Angriff werden auch die verschiedensten Studien der Artillerie-Vertheidigung durchgenommen, welche sich vorwiegend

Unterzeichneter empfiehlt seine neu eingerichtete

Dampfmoosterei

beim eisernen Kreuz, schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert. **C. Dehlinger.** **Einen Obstmahlrog** sammt **Stein** hat zu verkaufen der **Obige.**

Magen- und Darmleiden oder **chronische Verschleimung der Verdauungsorgane und deren so zahlreichen Neben- u. Folgeleiden** werden mit bestem Erfolge gründlich geheilt. Kranke dieser Art wollen nur so viel Vertrauen fassen und alles Nähere, sowie die vielen Aetiole, deren Aussteller nicht öffentlich genannt sein wollen, **gratis** und **franco** in Empfang nehmen. **Heide, (Schleswig-Holstein).** **J. J. F. Popp.**

(Anerkennung.) Ich litt 6 Jahre an **chronischen Magenkatarrh**,

verbunden mit furchtbaren Leibschmerzen, Diarhoe und Erbrechen. Ich gebrauchte allopathische und homöopathische Aerzte, aber Alles vergebens. Jetzt bin ich 4 Wochen von diesem furchtbaren Uebel befreit gewesen. Durch Herrn **J. J. F. Popp's** (Heide in Holstein) Heilmethode bin ich so weit gesundet, daß ich fast alle, auch schwer verdauliche Speisen, vertrage u. s. w. **Teuchel**, bei Wittenberg (Ngsbez. Merseburg) 29. Mai 1876. **Lehrer Senze.**

Bach- & Day

Boch. **Distel.**

auf die artilleristische Besetzung der Forts ausdehnt. Zu diesen Übungen war in verstoffener Woche der General-Inspector der Artillerie, Excellenz v. **Bobbielski** erwartet worden; die Ankunft desselben wurde jedoch abgesagt und wird derselbe dem Vernehmen nach zu einem späteren Termin zur Inspection der Artillerie hierselbst eintreffen. **Schweiz.** Seit einiger Zeit mehrten sich die schweizerischen Stimmen auffallend, welche auf eine Bedrohung der Juragrenze durch französische Grenzbefestigungen hinweisen. So vor wenigen Tagen die Schweizer Grenzpost und die Neue Züricher Zeitung, jetzt findet sich im Berner Bund folgende Correspondenz „aus dem Jura“ vom 13. August: Erlauben Sie mir, Ihre Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand zu lenken, welcher uns hier seit einigen Tagen beschäftigt und über den ich mir gestern durch einen Ausflug über die Grenze einige Gewissheit verschafft habe. Der häufige Besuch unserer nächsten Grenze Seitens französischer Officiere konnte natürlich nicht verborgen bleiben, ebenso wenig der augenscheinliche Zweck, nämlich Auswahl eines geeigneten Punktes zur Vervollständigung der großartigen Befestigungslinie Belfort-Desfontaines. Was wir gestern darüber vernommen haben, bestärkt alle unsere Befürchtungen, denn es handelt sich wirklich um die Anlage eines neuen großen Werkes, und zwar wahrscheinlich auf einer in der That nicht schlecht gelegenen Höhe oberhalb Beaucourt, in gerader

Das **Dehndgras** von mehreren Wiesen verkauft

Entenmann's We. Einige halbeimerige **Fäßen** verkauft **Apotheker Gränzweig.** **Weiler.** Unterzeichneter hat einen **deutschen Ofen** mit eisernem Helm mittlerer Größe, sowie einen gut erhaltenen **Schieblarren** zu verkaufen. **Heinrich Traber, Schreiner.**

Schorndorf. Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von **Pubmühlen**

von neuester Konstruktion und garnirt für deren reines und schnelles Putzen, sowie für leichten Betrieb. **Achtungsvoll Gottlieb Zehender, Wagner.**

Erfolge allein entscheiden!
Wenn je durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: Dr. **Witt's** Heilmethode. Gubernative verbunden mit dem Heilmittel, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Aetiole beweisen, auch da noch geblieben, wo Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher Jeder sich dieser bewährten Methode vertrauensvoll zuwenden. Näheres darüber in dem vorzüglich illustrierten 504 Seiten starken Bunde: Dr. Witt's Heilmethode, 90. Auflage, Preis 1 Mark. **Witt's** Richter's Verlag-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken & 10 Pf. direct versendet.

Obiges Buch ist vorrätzig in der **Expedition d. Bl.**

August Pfeleiderer. Gottesdienste am 13. S. nach Trin. (26. August) 1877. (Abendmahl.) Vorm. 9 Uhr Predigt. Herr Dekan Fingh. Nachm. 2 Uhr Predigt. Herr Präceptor Krodemberger

Einige etwa 1/4 Stunden von unserer Grenze. Wir wollen unseren eidgehörigen Behörden durchaus keine Schwierigkeiten bereiten, besonders jetzt, da es ohnehin am Bundeshimmel ziemlich „strub“ ausbleibt, aber wir sind am Ende doch Bürger eines auf seine Freiheit eifersüchtigen Staates und erinnern uns gar wohl der Art und Weise, wie eine hohe schweizerische Behörde von der Anlage der mächtigen Berggasse Lomont überrascht, aber nachher dennoch zu keiner festen Haltung diesem groben Factum gegenüber geführt wurde. Hoffen wir also, daß dieses Mal wenigstens die Warnung etwas fruchte, daß jede Gelegenheit ergriffen werde, wenn nicht unsere weitere Einklammerung zu verhindern, doch wenigstens gegen eine weitere Gefährdung unserer Neutralität vor aller Welt zu protestiren. Die französische Nation ist ja viel mächtiger als wir, aber was hat derselben der nachträgliche „patriotische Schlotter“ ihrer damaligen Machthaber genügt? Der Schade wurde dadurch der Nation nicht wieder gut gemacht. Nicht eine schimmelige Verbriefung aller Rechte, sondern eine einsichtige, umsichtige, kräftige, sich auf den Patriotismus und die Wehrkraft des ganzen Volkes stützende, vor Allem auch offene Politik kann uns durch die Gefahren einer neuen großartigen europäischen Entwicklung führen.

Wien, 31. August. Die „Presse“ meldet aus Ragusa: Außer dem Fort Tschudjeliza, dessen Erstürmung bereits gemeldet wurde, haben die Montenegriner jetzt auch sämtliche außerhalb von Nicie gelegene Verschanzungen nach heftigem Bombardement eingenommen. Fürst Nicola hat die Besatzung Nicie's zur Uebergabe der Festung, welche wahrscheinlich erfolgen wird, aufgefordert.

Wien, 22. August. Die „Presse“ meldet aus Bukarest: Die Nachricht, daß der Schipka-Paß von den Russen geräumt worden sei, beruht auf Erfindung; der Paß ist durch 25 kleine Redouten besetzt und mit Neun-Pfündern armirt; die daselbst stehende russische Schützenbrigade ist auf mehrere Wochen verproviantirt. Rassin Pascha hat sich in der Richtung gegen Schipka in Bewegung gesetzt. Das bei Basarbschil stehende türkische Corps erhielt bedeutende Verstärkungen und rückt gegen die Dobrubtscha vor, um General Zimmermann zu bedröhen. Größere türkische Infanterie-Abtheilungen aus Plewna haben am 20. August zum zweiten Male einen Angriff auf Tuschkeniza gemacht, wurden aber durch lebhaftes russisches Geschützfeuer zum Rückzuge gezwungen.

Wien, 22. Aug. Einem Telegramm der „Pol. Correspondenz“ aus Bukarest von heute zufolge ist die russisch-rumänische Convention unter angeblich sehr günstigen Bedingungen für Rumänien definitiv abgeschlossen worden. Die Nachricht von der Besetzung Küstendjes durch die Türken ist falsch. Küstendje wurden von den Russen sehr stark besetzt und mit schweren Festungsgeschützen armirt. In der Dobrubtscha treffen zahlreiche Verstärkungen für das Corps Zimmermann ein. Die telegraphische Verbindung mit Tschernawoda ist unterbrochen. Bei Lusla unweit Tschernawoda lagern 5000 Mann Egyptianer. — Die Russen treffen in ganz Rumänien Vorkehrungen für einen Winterfeldzug, schließen große Lieferungscontracte ab und errichten Magazine in Turnseverin, Simniza und Turmagurelli.

Jassy, 21. August. In Folge der Rüstungen Griechenlands sind zahlreiche Griechen aus Odeffa als Freiwillige nach Athen abgegangen.

Petersburg, 22. Aug. Amtlich wird aus Gornistuden vom 21. gemeldet: Heute früh griffen 40 Bataillone unter der Führung Suleiman Paschas den Schipka-Paß an, wurden jedoch wiederholt zurückgeschlagen. Der Kampf dauert fort ungeachtet der bereits eingetretenen Dunkelheit. — Gleichzeitig sind die Türken von Botscha her gegen Selwi vorgerückt; Mittags begann bei unserer Avantgarde in der Stellung bei Selwi das Geschützfeuer; der Ausgang dieses Gefechtes ist noch nicht bekannt.

Petersburg, 22. August. Ein weiteres Telegramm des Obercommandirenden aus Gornistuden meldet: Der Kampf am 21. August bei Schipka begann früh Morgens und dauerte bis spät Nachts. Bis zum Eintritt der Nacht wurden alle türkischen Angriffe zurückgeschlagen. Ein zweites um 3 Uhr 10 Nachmittags ausgegebenes Telegramm sagt: Der Kampf bei Schipka wüthete von gestern früh ununterbrochen bis diesen Augenblick. Die Stürme werden erneuert, einer nach dem andern mit frischen Truppen. Bis jetzt wurden alle durch unsere kranken Truppen mit großem Verlust für die Türken zurückgeschlagen.

Konstantinopel, 20. August. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird von seinem hiesigen Spezial-Korrespondenten unterm 16. d. M. telegraphirt: „Ein Kaiserliches Decret ist erlassen worden, welches alle Individuen, die bisher vom Militärdienst befreit waren, weil ihre Namen nicht gezogen wurden, sowie diejenigen, welche nicht die Weisung erhalten, in die Reserve einzutreten, und diejenigen, welche nicht ganz das dienstpflichtige Alter erreicht haben, zu den Waffen ruft. Solche Personen, welche ihrer Dienstzeit bereits genügt, aber noch nicht ihr 40. Lebensjahr erreicht haben, werden entweder der Nationalgarde, welche schließlich in den Krieg gesandt werden mag, oder der lediglich zur Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit verwendeten Nationalgarde, zugeweiht werden. — Die kriegsrechtliche Prozedur gegen Redif Pascha und Abdul Kerim, den ehemaligen Serdar (Generalissimus) hat heute begonnen. Salem Pascha ist der Präsident des Tribunals.“ — Aus Salonichi schreibt man der Pol. Corr. unterm 1. d. M.: „Es ist ein charakteristisches Zeichen, daß die türkischen Militärbehörden schon an Punkte angelangt sind, wo sie, um den türkischen Armeen neue Verstärkungen zuzuführen, die Gefängnisse zu evakuiren beginnen. Unter der hiesigen christlichen Bevölkerung mußte es die größte Bestürzung hervorrufen, daß die türkische Regierung die im vorigen Jahre anlässlich der Ermordung der Konsuln zu zehn- und fünfjähriger Kerkerstrafe verurtheilten drei Häufelührer: Pestimolizis-Amusagas, Dulzabés-Mehemet-Aga und Kurbalis von Widdin, wo sie ihre Kerkerstrafe abbüßen sollten, hierher bringen und vorläufig in Freiheit setzen ließ. Auch die in den hiesigen Gefängnissen untergebrachten Sträflinge, welche die Hälfte ihrer Strafe bereits abgehüßt haben, sollen entlassen und, wie man versichert, nach Debe-Agatsch oder Konstantinopel dirigirt werden, um dort in die neu zu formirenden Bataillone eingereiht zu werden.“

Die **Hungersnoth in Bengalen** droht allarmirende Dimensionen anzunehmen. In Madras fürchtet man, daß Millionen von Menschen dem Hungertode erliegen werden. Ein in der „Times“ abgedruckter Privatbrief aus Bangalore vom 22. Juli äußert sich über das Unglück wie folgt: „Diese Hungersnoth ist ein fürchterliches Unglück, und warum die Bevölkerung Englands nicht irgend welche Hilfe sendet, ist im Süden Indiens ein Wunder für alle. Man kann sich keinen Begriff davon machen, was ein Regenmangel in drei Saisons für Indien bedeutet. Es bedeutet einfach Tod für viele Tausende. Die gegenwärtige Hungersnoth ist eine zehnmal schlimmere als irgend eine der bis jetzt dagewesenen. Tausende sind bereits verhungert, und wenn der Regen ausbleibt, wie dies leider zu befürchten ist, werden Millionen sterben. Ich glaube nicht, daß die Regierung den Druck, der auf ihre Hilfsquellen ausgeübt werden wird, ertragen kann. Es scheint ein grausamer Spott zu sein, daß England für die Bulgaren und Andere Geld sammelt, während seine eigenen Unterthanen zu Tausenden Hungers sterben. Ein Flächenraum größer als ganz Frankreich ist mit Entvölkerung bedroht.“

Madagascar. In Antananarivo, Madagascar, wurde am 20. Juni unter entsprechenden Feierlichkeiten ein Decret der Königin von Madagascar proclamirt, welches die Sklaverei auf der Insel gänzlich abschafft. Durch einen mit England in 1865 geschlossenen Vertrag machte sich die Königin von Madagascar verbindlich, dem Kauf und Verkauf von Sklaven ein Ende zu setzen, aber da ihre Unterthanen die Stipulationen dieses Vertrages umgingen, indem sie behaupteten, daß ihre Sklaven vor der Intrafttretung des Vertrages gekauft worden, wurde der nunmehrige entschlossene Schritt der Monarchin eine dringende Nothwendigkeit. Die Proclamation erklärt alle Afrikaner, gleichviel ob sie vor oder nach dem Vertrage von 1865 in Madagascar importirt worden, vom 20. Juni 1877 ab für frei.

London, 21. August. Ein Berliner Telegramm der „Morning Post“ meldet, daß in Folge der Bedinabigung der türkischen Beamten, welche der Betheiligung an der Ermordung der Consuln für schuldig befunden worden, ein deutsches Panzergeschwader vor Salonichi erschienen sei.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 100.

Dienstag den 28. August

1877.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat unterm 2. und 23. d. Mts. die nachstehenden Beiträge zu dem Aufwand der Kleinkinderschulen des Bezirks pro 1877/78 verwilligt und zwar zu dem Aufwand der Kleinkinderschule in

Schnaitz	35 M.
Schorndorf	60 „
Winterbach	35 „
Beutelsbach	50 „
Grumbach	50 „
Oberurbach	50 „
Weiler	50 „
Gerabstetten	35 „

Die Herrn Verwaltungs-Actuare haben bei Verrechnung der fragl. Beiträge, welche am 1. Oktober d. J. zur Ausbezahlung kommen werden, auf gegenw. Bekanntmachung Bezug zu nehmen
Schorndorf, den 27. August 1877.

K. gem. Oberamt.
v. Falkenstein u. B. Finckh.

Schorndorf.
Kastanien-Verkauf.
Samstag den 1. September
Mittags 1 Uhr
wird der Ertrag von den Kastanienbäumen verkauft von der

Stadtpflege.
Zusammenkunft am untern Thor.

Schorndorf.
Staatssteuer-Einzug.
Mittwoch den 29. ds. wird die auf den letzten September verflossene 3monatliche Staatssteuer auf dem Rathhause eingezogen. Sämmtliche Debenten werden zur Abtragung ihrer Schuldschuld dringend aufgefordert.

Steuereinnahmerei.

Schorndorf.
Veraffordirung von Bauarbeiten.
Die im Innern des Rathhauses vorkommenden Bauarbeiten sollen im Wege des öffentl. Abstreichs veraffordirt werden. Dieselben betragen:

Zimmerarbeit	84 M. 05 S.
Spfelerarbeit	103 M. 50 S.
Anstricharbeit	47 M. 60 S.

Diehaber sind zur Affortüberhandlung
Freitag den 31. August
Morgens 8 Uhr
auf das Rathhaus eingeladen.
Stadtbauamt.
Ratet.

Wie im ganzen großen Vaterland, so soll auch in unserer Stadt **der Tag von Sedan** wieder festlich, und zwar, da der 2. September auf einen Sonntag fällt, am **Montag den 3. September** als National-Dankfest begangen werden. — Gottes Gnade hat uns ja bislang vor weiterem Kriege bewahrt, unsere Fürsten und Völker in Einigkeit erhalten; darum wünschen und hoffen wir, daß auch am heurigen Feste alle Einwohner wetteifern werden, durch Theilnahme an demselben den ihnen innewohnenden Gefühlen dankbarer Freude Ausdruck zu geben. Wir bitten insbesondere um Besetzung der Häuser, um Betheiligung an dem feierlichen Kirchgang vom Rathhaus aus, um Anschluß an den Festzug der Jugend auf die Wilhelmshöhe, um zahlreiche Theilnahme an dem überblühenden Bankett im Rosenensaale.

Programm
der am Montag den 3. September stattfindenden Feier **des Tages von Sedan.**

- 1) Morgens 6 Uhr Tagwache und Böllerschüsse.
- 2) 9 1/2 Uhr auf dem Marktplatz Sammlung sämmtlicher Schüler mit den Schulvorständen, Abzingen eines Chorals. Aussteckung der Herren Beamten, der bürgerlichen Collegien, der Vereine und sonstiger Einwohner; um 10 Uhr Festzug in die Kirche.
- 3) Mittags 1 1/2 Uhr Sammlung der Schüler auf dem Marktplatz, nach Abzingen eines Chorals um 2 Uhr Festzug der Jugend am Bahnhof vorüber durch die Karls-, Haupt- und Helfersstraße auf die Wilhelmshöhe.
- 4) Bewirthung der Jugend daselbst; Deklamiren einzelner Schüler, Springspiele, Kletterbaum zc. Ansprache an die Jugend.
- 5) Rückmarsch in die Stadt um 6 Uhr.
- 6) Bankett im Rosenensaale, zu welchem auch Damen freundlichst eingeladen sind, Festrede mit weiteren officiellen Toasten.

Das Comité:
Der Vorstand: Oberamtsarzt Dr. Gaupp.
C. Arnold jr. Friedr. Breuninger. Th. Kettner.
Schull. Kettner. J. Krämer. F. Anapp. Döffinger.
C. Speidel jr. G. Veil. J. Ziegler.